

PRESSEMITTEILUNG

CSV Hesperingen schlägt Diane Adehm als neue Bürgermeisterin und Jean Theis als neues Mitglied des Schöffenrats vor

Hesperingen, 04.06.25. Nach der angekündigten Demission von Bürgermeister Marc Lies hat der Vorstand der CSV Hesperingen in seiner jüngsten Sitzung in großer Einigkeit Diane Adehm als Nachfolgerin und künftige Bürgermeisterin der Gemeinde Hesperingen vorgeschlagen.

Diane Adehm, die bei den letzten Kommunalwahlen als Zweitgewählte auf der CSV-Liste hervorging, ist eine erfahrene und anerkannte Kommunalpolitikerin, die sich seit vielen Jahren mit großem Engagement für die Belange der Gemeinde einsetzt. Der Vorstand der CSV Hesperingen ist überzeugt, dass sie über die nötige Kompetenz, Weitsicht und das Vertrauen verfügt, um die erfolgreiche Arbeit von Marc Lies fortzuführen.

Die endgültige Wahl durch den Gemeinderat und die offizielle Vereidigung stehen noch aus. Bis dahin wird Marc Lies weiterhin die Amtsgeschäfte führen und für Kontinuität in der Verwaltung sorgen. Die Lage in der Gemeinde ist stabil, und die Verwaltung arbeitet in gewohnt geordneter Weise.

Im gleichen Zuge schlägt die CSV Hesperingen Jean Theis als neues Mitglied des Schöffenrats vor. Jean Theis engagiert sich seit vielen Jahren in der kommunalpolitischen Arbeit und bringt sowohl fachliche Kompetenz als auch ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein mit. Der Drittgewählte, Georges Beck, verzichtet auf das Mandat, wird aber weiterhin aktiv im Gemeinderat mitwirken.

„Wir freuen uns, mit Diane Adehm und Jean Theis versierte und engagierte Persönlichkeiten vorzuschlagen, die die Werte der CSV verkörpern und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen“, erklärt Guy Wester, Sektionspräsident der CSV Hesperingen. „Die enge Verbundenheit mit der Gemeinde machen sie zu idealen Kandidaten.“

Im Gemeinderat rückt für Marc Lies als neues Mitglied Mi Hee Lentz-Pak nach.

Die CSV Hesperingen betont in diesem Zusammenhang ausdrücklich, dass sie selbstverständlich am bestehenden Koalitionsvertrag mit der DP festhält. Die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der aktuellen Mehrheitsverhältnisse soll auch unter neuer Führung verantwortungsvoll und konstruktiv fortgeführt werden.